

Say me a name!

Familienleben

Von abgemeldet

Sonne Strand und Meer

[nyo. danke für die kommis @ usher9 ^^ hihi...lass dich überraschen ;) viel spaß!]

Kapitel 2: Sonne, Strand und Meer

Wieder in Hogwarts, beim Abendbrot.

"Herm, wo warst du denn die ganze Zeit?", fragte Harry.

"Was noch wichtiger ist: Was hast du bitteschön mit dem Frettchen vorgehabt?", das war Ron.

Er regte sich wie immer mehr als die anderen über die Kleinigkeiten auf.

"Er hat auch einen Namen, Ron! Ich hab mich mit Malfoy unterhalten."

"Unterhalten, mit DEM? Über was das denn?? Und überhaupt...Seit wann stört es dich, wenn wir ihn Frettchen nennen?"

Dadurch handelte sich Ron ein ermahnenen Blick ein... Bessergesagt zwei...

Einmal von Harry, der es nicht ausstehen konnte, wenn sein Freund sich so aufregte und einmal von Hermine. Ihr gefiehl es nicht vom ihm kritisiert zu werden. Ausserdem, was wusste er schon?

Sie hatte alles für sich behalten... Ihr Verhältnis mit Draco, das sie schwanger war....

Warum sollte sie ihnen denn jetzt alles sagen?

Die beiden würden ihr das nur schlecht reden...

Endlich verstand sie sich wieder mit Draco, sie war glücklich.

Harry würde sich nur drüber aufregen... und Ron...wer weiß, wozu der alles in der Lage wäre, was der mit Draco anstellen würde...

"Du sagst mir jetzt was los ist!"

Harry stellte Hermine nach dem Essen zur Rede. Ihm gings Ron gemecker auf den Wecker. Sie sollte jetzt endlich mal mit der Sprache rausrücken, deswegen war er alleine mit ihr in ein leeres Klasenzimmer gegangen.

"Nichts! Es ist alles bestens", sagte ihm das Mädchen.

"Jetzt stell dich nicht so an!"

...

Letztendlich gab Hermine nach und erzählte.

"Bitte... Auf eigene Verantwortung! Ich bin schwanger...von Draco."

Harry konnte es nicht glauben, was er da gerade gehört hatte. Er schluckte erstmal.

"Wie...? Wann?"

"Im letzten Sommer hat alles angefangen..."

~ Flashback ~

Winkelgasse, zwie Wochen vor Schulanfang.

"Schau mal, Schatz. Da hat ein neuer Buchladen aufgemacht. Wollen wir nicht mal reingehn?"

Hermine's Mutter wusste natürlich, was ihrer Tochter gefiel. Diese strahlte.

"Stimmt. Den hätte ich ja fast übersehen! Danke, Mum."

Sie gab ihrer Mutter einen Kuss auf die Wange und stürmte in den kleinen, aber feinen, Buchladen.

Ihre Eltern setzten sich schon mal in ein Café, wo sie später zu Mittag essen wollten.

Hermine las gerade in einem Buch, als sie plötzlich angestoßen wurde.

Sie schaute hoch. Dabei blickte sie direkt in zwei sturmgraue Augen, die zu grinsen schienen.

"Hallo Granger."

"Malfoy..."

"Wie geht es denn so?"

Was war denn nun kaputt? Kein fieser Spruch, sondern ein 'wie geht's'??

"Ganz gut denke ich."

"Mir auch, danke der Nachfrage."

Sie zog eine Augenbraue fragend hoch.

"Was willst du?"

"Wer sagt denn, das ich was will? ... Hast du irgendwas mit deinen Haaren gemacht?"

"Wieso?" Sie wurde immer irritierter.

"Sehen gut aus. Nicht so...zerzaust", sagte der Blonde und strich ihr durchs Haar.

Hermine wurde unweigerlich rot.

"Und auch ansonsten... Du siehst heute irgendwie anders aus", sprach er weiter, wobei er sie von oben bis unten betrachtete.

Es stimmte schon, sie war bei einem Hexen-Friseur gewesen... sie hatte neue Klamotten... Aber machten diese Dinge sie so anders?

"I-Ich muss jetzt los", sagte das peinlich berührte Mädchen.

Sie konnte nicht glauben, was da gerade geschah. Draco Malfoy machte ihr Komplimente und ihre Reaktion? Erröten, herzklopfen.

Wenn sie mal was nicht verstand, waren es ihre Gefühle.

Mit hochrotem Kopf ging sie aus dem Geschäft und setzte sich zu ihren Eltern. Diese musterten sie, aber stellten keine Fragen.

Doch keine fünf Minuten später wussten sie trotzdem was los war.

Draco kam geradewegs auf sie zu, setzte sein unwiderstehliches Lächeln auf.

"Hermine, du hast eben was im Laden liegen lassen."

Er gab ihr eine Tüte. Verwirrt guckte sie auf sie. Sie hatte doch gar nichts gekauft.

Doch Draco bestand darauf, dass sie sie nahm, also tat sie es auch.

"D-danke."

"Möchten sie sich nicht setzen?", fragte Mr. Granger Draco.

"Gerne. Danke. ^^ Ich wollte eh gerade was essen", sprach er und setzte sich zu den dreien.

Hermine schaute die ganze Zeit verlegen auf den Boden, während Draco angeregt mit ihren Eltern sprach.

Sie hörte ihn gerade sagen, dass er am nächsten Tag mit seiner Familie an den Strand zu ihrem Ferienhaus fahren würde.

Und das er sich freuen dürfte, wenn Hermine mitkommen würde.

Und zum Entsetzen dieser sagte ihre Mutter: "Oh, das ist aber eine nette Idee. Die Erlaubnis hat sie von uns. ... Du sagst ja gar nichts, Schatz."

"Ähm..." Was sollte sie bloß sagen? Was führte Draco in Schilde? Er hasste Schlammblüter und Muggle doch und trotzdem saß er hier mit ihnen und fragte sie, ob sie mit ihm an den Strand fahren wollte.

"Sag schon ja, Herm."

Herm?? War Draco irgendwie krank?

"O-ok...Gerne..." Sie zwang sich zu einem lächeln.

"Dann hol ich dich morgen um sechs ab, ok?", und an die Eltern gewandt, "Hat mich gefreut ihre Bekanntschaft zu machen."

Damit stand er auf und ging weg.

"Das war aber ein netter junger Mann."

Hermine's Mutter war hellauf begeistert, auch ihr Vater:

"Sehr höflich, sowas sieht man heute ja nicht mehr oft."

Hermine selbst konnte nichts dazu sagen. Sie wusste einfach nicht mehr, was sie von Draco halten sollte.

Am nächsten Morgen stand er wirklich vor ihrer Tür, mit dem selben freundlichen Lächeln, wie schon am vorherigen Tag.

Immer noch misstrauisch verabschiedete sich Hermine von ihren Eltern, umfangreicher als sonst. Wer wusste schon, ob sie sie noch einmal wiedersehen würde?

Auf dem Weg zum Portschlüssel sprachen sie kein Wort miteinander.

"Okay, auf drei", hörte sie Draco sagen.

"Eins - Zwei - Drei" und sie fand sich am Meer wieder.

Das türkise Wasser hörte man rauschen, die Möwen kreischen. Die Sonne brannte einem auf die Haut.

"Wo sind wir hier?", fragte die Gryffindor schließlich den Slytherin.

Der Gefragte schaute sie an.

"In unserem Ferienhaus am Atlantischen Ozean? Hast du gestern nicht zugehört?"

Irgendwie schien ihn die Tatsache zu belustigen.

"Wir sind hier in der Nähe von Salvador. Komm bringen wir ersteinmal deine Sachen

rein."

Wortlos lief das Mädchen hinter ihm her.

Draco führte sie durchs halbe Haus bis sie schließlich zu ihrem Zimmer kamen.

Nur ein "Wow!" kam ihr über die Lippen.

Das Zimmer war achteckig , ein großes, rundes Bett stand in der Mitte. Auf der gegenüberliegenden Seite waren große Fenster, links stand ein großer Schrank und auf der rechten Seite war eine Tür, die zum eigenen Badezimmer führte.

Alles war in Beigetönen gehalten, mit ein paar Weinroten Akzenten.

"Gefällt es dir?", fragte der Schönling sie.

"Ja, sehr sogar."

Zu ihrem eigenen Überraschen warf sie sich plötzlich in seine Arme und gab ihm einen Kuss auf die Wange.

"Danke!"

"Wofür?", fragte Draco, der nicht minder überrascht war, schloß sie aber herzlich in die Arme.

"Dafür, dass du mich eingeladen hast."

"Kein Problem", hauchte er.

Als Hermine seinen heißen Atem im Nacken spürte, lief ihr ein heißer Schauer den Rücken hinunter.

Sie fühlte sich geborgen in seinen Armen, aber erklären konnte sie es sich nicht. Hasste sie ihn doch die letzten sechs Jahre.

Auch Draco machte keine Anstalten sie los zu lassen.

"Aber... Wieso?", flüsterte sie auf einmal traurig.

Draco strich ihr durchs Haar.

"Das erklär ich dir später. Jetzt ist nicht der richtige Zeitpunkt dazu. Lass uns lieber baden. Das Wasser ist ein Traum!"

Er ließ sie allein in dem Zimmer zurück.

Hermine ließ sich erstmal aufs Bett plumpsen. Es war alles so komisch. Sie kam damit einfach nicht mit zurecht.

Warum hatte sie ein solches Herzklopfen gehabt, als Draco sie umarmt hatte? Liebte sie ihn etwa? War sie etwa in den gleichen Wahn, wie die restlichen Schülerinnen von Hogwarts verfallen, dem Malfoy-Wahn?

Von draußen hörte sie schon Draco rufen. Seufzend stand sie auf und zog sich um.

Ihre Eltern hatten ihr gestern noch extra einen neuen Bikini gekauft.

"Du siehst traumhaft aus!", kam von Draco, als sie durch die Tür schritt.

"D-danke... Du kannst dich aber auch sehen lassen", erwiderte sie mit einem strahlendem Lächeln.

Und das konnte er wirklich.

Sein Körper war muskelös, aber schlank gebaut, so dass er nicht gleich protzig wirkte. Seine weiße Haut glänzte in der Sonne und die Schwarz-Grüne Badehose betonte dieses noch. Er sah einfach umwerfend aus.

Hermine war ganz in Gedanken versunken, als sie plötzlich zwei starke Arme spürte, die sie hoch hoben. Ein kleiner Kreischer entfuhr ihr. Und kurz darauf landete sie auch schon im kühlen Nass.

Als Rache bespritzte sie den noch recht trockenden Draco.

Bald tobten beide ausgelassen.

Stunden später legten sie sich erschöpft in den Sand und ließen sich von den warmen Sonnenstrahlen trocknen.

"Wo sind eigentlich deine Eltern?", fragte Hermine nach einiger Zeit.

"..."

"Malfoy?"

"Draco, bitte...Sie sind nicht da."

Das Mädchen stützte sich mit den Ellenbogen auf, sodass sie Draco in die Augen gucken konnte.

Dieser hielt seine Augen jedoch geschlossen.

"Bitte, Draco...", sagte sie leise.

"Sie...Sie sind im Auftrag des dunklen Lords unterwegs", antwortete er traurig, "Ich weiß nicht, ob ich sie wiedersehen werde..."

"Wieso das denn nicht?"

Draco drehte sich auf die Seite, aber so, dass er Hermine nicht angucken musste.

"Es ist nicht gerade eine leichte Aufgabe, die sie haben..."

Ihm wurde durch die Haare gestrichen. Dabei fing er an zu schnurren.

Sie musste grinsen.

Doch plötzlich sprang Draco auf.

"Komm! Ich hab hunger, du nicht auch?"

Jetzt, wo er es sagte, merkte sie auch ihren leeren Magen. Sie nahm Dracos Hand, die er ihr anbot und so liefen sie zurück zum Haus.

"Ich sag Bescheid, dass sie mit dem Essen fertig werden sollen und in der Zeit duschst du dich erstmal, ok? Du bist voller Sand!", sagte Draco, als sie drinnen angekommen waren.

"Dann schau dich erstmal an!", erwiderte sie lachend und ging zu ihrem Zimmer.

Draco wartete schon ungeduldig am Esstisch.

Warum brauchten Frauen bloß immer so lange dafür?

Doch er staunte nicht schlecht, als Hermine durch die Tür trat.

Sie hatte ein langes, schwarzes Top an und einen kurzen grünen Minirock, der ziemlich weit unten saß. Ihr Haar hatte sie zu zwei Zöpfen zusammen gebunden.

"Ich dachte, ich passe mich mal an mit den Farben", sagte sie grinsend.

"Steht dir gut", sagte Draco daraufhin.

Er stand auf, um Hermine den Stuhl zurechtzurücken.

Auch er hatte sich inzwischen umgezogen:

Schwarze, enge Lederhose, schwarzes Tanktop und eine Sonnenbrille dekorativ in seinem Haar, damit die Haare nicht ins Gesicht fielen.

Als auch er sich wieder gesetzt hatte, füllte sich der Tisch vor ihnen mit prachtvollen Speisen.

Während des Essens unterhielten sich die beiden über dieses und jenes.

Es war schon spät, als sich die beiden eine gute Nacht wünschten und in ihre Zimmer gingen.

Als Draco alleine war, schlug er sich an die Stirn und lehnte sich von innen gegen seine Tür.

// Das wäre die perfekte Gelegenheit gewesen es ihr zu sagen, aber nein... Draco unterhält sich ja lieber mit ihr über die Schule... die SCHULE! Was schlimmeres gibt es ja bald nicht mehr... //

Er atmete tief ein und wieder aus und stieß sich dann von der Tür ab.

Hermine zog sich um und legte sich ins Bett.

Sie zog die Decke ganz nach oben. Sie fühlte sich einsam. Einsam in dem großen Raum, einsam in dem großen Bett...

Langsam stand sie wieder auf.

Mist, warum hatte sie Draco nicht gefragt, wo sein Zimmer war?

Wie sollte sie ihn in diesem riesigen Haus finden?

Sie machte sich auf den Weg in die Küche. Wenn man was isst, konnte man bekanntlich ja besser überlegen.

Sie zuckte zusammen, als sie Draco vor dem Kühlschrank stehen sah. Auch er zuckte zusammen, als er sich umdrehte und Hermine in der Tür erblickte.

"Na, kannst du nicht schlafen?", fragte er sie.

Sie schüttelte stumm mit dem Kopf.

"Ich... hab mich einsam in dem großem Zimmer gefühlt und wollte dich suchen."

"Jetzt hast du mich ja gefunden", sagte er lächelnd.

"Auch Eiscremè?", fuhr er fort.

"Ja, danke", antwortete Hermine.

"Hier in der Küche ist es irgendwie unbequem, finde ich. Wollen wir nicht lieber woanders hingehen?"

Die Angesprochene nickte und folgte dem Schönling.

"Wo sind wir?", fragte sie plötzlich.

"Das", sagte Draco und öffnete dabei eine Tür, "ist mein Zimmer."

Es kam ein großer Raum zum Vorschein.

Der Boden war aus Teracottafarbenden Fliesen (mit Fußbodenheizung), die Wände waren in einem rötlichen Ton gehalten, die Decke war aus Spiegeln [A.d.A: man siehe "Im Körper des Feindes" o.s.ä... hab leider ein schlechtes Namensgedächtnis-Gomen nasai!].

Auch hier war eine große Fensterfront angelegt, jedoch standen hier noch neben einem Schrank, ein Fernseh, ein Kamin und ein Sofa mit einem kleinem Tisch davor. Das Bett war viereckig, jedoch nicht kleiner als das runde im Gästezimmer.

Draco zog Hermine zum Sofa. Er legte sich halb drauf. Das Mädchen positionierte er zwischen seine Beine. Er ließ sie sich an ihn lehnen.

Er schaltete den Fernseh ein. Während sie ihr Eis aßen, schauten sie sich eine Liebesschnulze an.

Hermine musste ihre Tränen zurückhalten, Draco jedoch regte sich darüber auf, wie dumm sich die Leute im Film denn anstellten. Es würde doch alles auch viel einfacher gehen! Dadurch heimste er sich empörte Blicke ein und kleine Boxer gegen die Schulter.

"Na warte, das kriegst du wieder!"

Er stellte sein leeren Eispott weg, ebenso Hermines.

Grinsend schaute ihn diese an. Draco fing an sie zu kitzeln und sie wand sich unter ihm.

Lachend stand sie auf und rannte durchs Zimmer, doch Draco war schneller.

Er hielt sie fest im Arm und verfrachtete sie aufs Bett.

Er setzte sich auf ihre Beine, damit sie nicht mehr weglaufen konnte.

Sie hatte Lachtränen in ihren Augen, als er schließlich aufhörte.

Langsam beugte er sich zu ihr runter. Vorsichtig legte er seine Lippen auf die ihre. Sie erwiderte den Kuss.

Behutsam zog Draco dabei die Decke unter ihnen raus und deckte sie zu. Mit einem Händeklatschen ging das Feuer im Kamin aus und auch das restliche Licht.

"Gute Nacht", sagte er schließlich. Legte sich neben ihr.

Sie kuschelte sich an ihn.

"Gute Nacht."

Kurz darauf waren sie beide eingeschlafen.

[hat es euch gefallen? *hoff* ich hoffe auch, dass da nicht allzu viele fehler drinne sind (ist ohne beta-leser)

liebe grüße,

eure kata-san =(^-^)=]